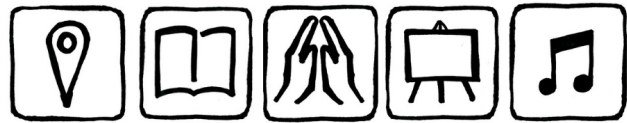


Kinderliturgie-Newsletter



33. Sonntag im Jahreskreis C

Jesus verkündet heute eine Unsicherheit: Nichts bleibt mehr so, wie es ist—kein Stein bleibt auf dem anderen. Zum Kommen des Gottesreiches gehört, dass alle scheinbaren Sicherheiten dieser Welt verworfen werden. Das erzeugt bei allen Ratlosigkeit. Jesus aber ruft zum Vertrauen auf: Was Halt gibt, sind nicht die Steine des Tempels, ich bin es, auf den ihr euch verlassen könnt.
Zum Fest der Hl. Elisabeth sind außerdem ein paar Elemente dabei.



Liedvorschlag

Jesus, dir kann ich vertraun, Feiert Jesus! Kids, Nr. 90

Text und Musik: Thomas Klein

Das Lied haben die Liedertester mit den Kindern gesungen und gute Tipps für die Begleitung sowie auch einen Vorschlag für die Textveränderung hier gegeben: [Kids: Jesus, dir kann ich vertraun | Die Liedertester \(die-liedertester.at\)](#)



Linkliste

Ausmalbilder zum Evangelium: [Ausmalbilder zum Sonntags-Evangelium | Erzbistum Köln \(erzbistum-koeln.de\)](#)

Evangelien in Leichter Sprache: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](#)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](#) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kinder-gottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](#)

Zum Fest der Heiligen Elisabeth: Kindergottesdienst [Heilige Elisabeth_fertig.pdf](#), [Heilige Elisabeth - Rose aus Krepppapier](#), [Elisabeth.indd \(erzbistum-koeln.de\)](#)



33. Sonntag im Jahreskreis

Lukas 21,5-19

Jesus erzählt von einer schweren Zeit.

Einmal standen einige Leute vor dem Tempel.

Der Tempel ist ein besonders kostbares Haus zum Beten.

Darum ist der Tempel aus dicken Steinen gebaut.

Die Steine haben viele Verzierungen.

Zum Beispiel Verzierungen aus Gold und Edelsteinen.

Der Tempel sieht feierlich aus.

Viele Leute staunten über die dicken Steine.

Und die schönen Verzierungen.

Und das Gold und die Edelsteine.

Jesus sagte zu den Leuten:

Einmal kommt die Zeit.

Dann fallen alle Steine auseinander.

Das Gold und die Edelsteine sind nur noch Schrott.

Die Leute fragten Jesus:

Wann passiert das denn?

Jesus sagte zu den Menschen:

Das passiert erst später.

Die Zeit, wann das passiert, ist nicht so wichtig.

Es ist wichtiger, dass ihr euch auf Gott verlasst.

Sich auf Gott verlassen ist schwer.

Weil Krieg in der Welt ist.

Und Terroranschläge.

Und Erdbeben.

Und Hungersnot.

Und viele andere schreckliche Dinge.

Viele Leute sagen dann:

Es gibt keinen Gott.

Ihr braucht nicht an Gott glauben.

Einige Politiker werfen die Leute, die an Gott glauben, ins Gefängnis.

Jesus tröstete die Menschen.

Jesus sagte:

Ich bin auch im Gefängnis bei euch.

Ich mache euer Herz stark.

Dann kann euch niemand etwas antun.

Verlasst euch auf mich.

Dann könnt ihr immer bei Gott leben.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 33. Sonntag im Jahreskreis C (Lk 21,5-19)

[33. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

*Jesus kennt die beängstigenden Situationen unseres Lebens, es sind „apokalyptische“ Zeichen, die er heute beispielhaft aufzählt: Krieg und Streit, Hunger, Naturgewalten, Verfolgung. Die Leser*innen des Lukasevangeliums im frühen Christentum haben einiges selber erlebt (zB. die Zerstörung des Tempels in Jerusalem). Jesus ruft aber zur Zuversicht auf: Wenn das Reich Gottes kommt, wird sowieso alles anders werden. Das einzige, was bleibt: Ich bin bei euch!*

Kyrie

Jesus, du nimmst uns an mit allem, was wir in diesen Gottesdienst mitbringen an Gedanken und Gefühlen. Herr, erbarme dich.

Jesus, du schenkst uns deine Nähe, bei dir können wir Kraft tanken. Christus, erbarme dich.

Jesus, du hast in deinem Herzen auch Platz für alle, die uns wichtig sind. Herr, erbarme dich.

Jesus bringt Frieden und Versöhnung

Stelle einige Szenen aus dem alltäglichen Leben mit Figuren nach, in denen Streit, Unrecht, Zerstörung usw. zu sehen sind.

Was sehen wir denn da? Kennst du ähnliche Situationen? Was würde Jesus wohl heute dazu sagen? Was würde Jesus in solchen Situationen ändern wollen?

Dann stelle eine Jesus Kerze dazu und verändere Szenen auf Vorschlag der Kinder, sodass sie Frieden und Versöhnung zeigen.

Die Kerze wandert nun von Kind zu Kind im Kreis: Wenn du in die Flamme schaust, dann spürst du, dass Jesus Frieden und Versöhnung auch in dein Leben bringen will.

Stellt die Kerze wieder in die Mitte und betet gemeinsam das Vater unser.

Klagemauer

Du brauchst: kleine Zettel, Stifte, eine „Mauer“ zB. aus Karton mit Löchern

Im Evangelium haben wir jetzt viele Dinge gehört, die gar nicht schön waren! Auch in den Nachrichten hören wir immer wieder Schlechtes. Das kann ganz schön Angst machen! Ich lade dich jetzt ein, nachzudenken: Wovor habe ich Angst? Wovor fürchte ich mich?

Du darfst diese Angst oder Sorge aufschreiben und in diese kleinen Löcher stecken.

So eine Mauer gibt es auch in Jerusalem. Dort steht noch eine Wand vom alten Tempel aus der Zeit Jesu. Noch heute kommen die Menschen hin, um zu beten und ihre Sorgen dort zulassen.

Die Kinder schreiben auf Zettel, wovor sie Angst haben. Diese werden eingerollt und in eine „Mauer“ gesteckt. Gemeinsam wird darüber gesprochen, was helfen kann, die Ängste und Sorgen wieder loszuwerden.

Umgekehrte Sonne legen

Du brauchst: einen Kreis aus Karton oder Tonpapier (eine Seite gelb, die andere schwarz), der in „Tortenstücke“ geschnitten ist.

Gemeinsam wird überlegt, wie sich Dinge im Leben ändern können, wenn man auf Gott vertraut. Zuerst liegt der Kreis mit der schwarzen Seite nach oben. Mit jedem positiven Beispiel wird ein Abschnitt umgedreht, sodass am Ende aus den Kreisstücken eine leuchtend gelbe Sonne entsteht. Mit Gottvertrauen bewältigt man auch schwierige Zeiten!

Passender Liedvorschlag dazu: „Wer Gott vertraut, hat schon gewonnen“, [Kids: Wer Gott vertraut, hat schon gewonnen](#) | [Die Liedertester \(die-liedertester.at\)](#)

Im Gemeindegottesdienst:

- Vor dem Beginn der Messe bauen Kinder die Umrisse des Tempels aus Bausteinen auf dem Boden auf. Während das Evangelium vorgelesen wird, nehmen die Kinder die Steine nacheinander weg und tragen sie fort.
- Kinder erhalten vor dem Evangelium Schilder mit je einem Namen von Jesus. Beispiele: Herr, Retter, Heiland, Christus, Sieger, Messias, Rabbi. Mit diesen gehen sie vor einer anderen Gruppe von Kindern, die ihnen zuschauen, auf und ab. Sie laden sie zum Mitgehen ein.
- Auf einem Plakat steht das Wort „Jesusfreund*innen“. Sprechblasen aus Papier mit Wörtern sind vorbereitet. Beispiele: teilen, helfen, streiten, lügen, halten zu Jesus, verzeihen, stehlen, trösten, glauben an Gott, beten, feiern Gottesdienst, loben andere, bitten um Verzeihung, sagen Dank usw. Während der Predigt entscheiden die Kinder, welche Wörter zu den Freund*innen von Jesus gehören. Sie kleben die entsprechenden Sprechblasen auf das Plakat.

Nach: [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at) und [Kinder und Evangelium - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at)

Zum Fest der Heiligen Elisabeth

Auch Elisabeth war eine Nachfolgerin Jesu durch Werke der Nächstenliebe. Sie war als Tochter des ungarischen Königs eine Prinzessin. Vor mehr als 800 Jahren lebte sie in Deutschland, wo sie den Grafen von Thüringen heiratete. Sie war deshalb sehr reich, aber hatte immer ein Herz für die Armen. Sie verschenkte vieles, was sie besaß. Sie kaufte von ihrem Geld Essen für die Armen und half auch dabei, es auszuteilen. Sie verließ immer wieder ihre Burg und pflegte Kranke.

Legende mit Legebild erzählen

Die Kinder bauen auf einem großen viereckigen Tuch ein Schloss auf. Jedes Kind stellt reihum einen Baustein an den Tuchrand, sodass langsam eine Schlossmauer entsteht. Schmückt die Mauer noch mit goldenen Kugeln, Steinen oder Blumenranken. Eine biblische Erzählfigur kann als Heilige Elisabeth dazugestellt werden. Krepppapierrosen liegen in einem Korb und sind mit einem Tuch zugedeckt. Erzähle nun die Legende.

Als Elisabeth eines Tages wieder mit einem Korb voller Brote von der Burg in die Stadt hinunterging, wurde sie „erwischt“ vom Bruder ihres verstorbenen Mannes. Er wollte nicht, dass sie das Familienvermögen an Arme verschenkte. Gott half ihr durch ein Wunder: Als der Mann in den Korb schaute, sah er anstatt der Brote nur Rosen.

Erarbeite mit den Kindern: Wann schenkt jemand Rosen/Blumen? Was möchte er damit sagen? Die Rosen sind Zeichen dafür, dass jemand sagt: Ich mag dich. Menschen brauchen nicht nur Essen und Trinken, sondern auch Zuneigung und Liebe. Dann freuen sie sich. Die Rosen zeigen auch, dass Elisabeth aus Liebe gehandelt hat. Ihr Glaube hat ihr gezeigt: Es ist wichtig, für andere da zu sein. *Jedes Kind bekommt eine Rose und darf diese nach dem Gottesdienst weiterschicken.*

Dazu passender Liedvorschlag: „Wenn das Brot, das wir teilen“

Gebet

Guter Gott, ich möchte ein Herz haben wie Elisabeth.

Ich möchte Augen haben wie Elisabeth.

Ich möchte Ohren haben wie Elisabeth.

Ich möchte Hände haben wie Elisabeth, damit ich auch anderen Menschen helfen kann. Amen.

Fürbitten mit Rosen

In einem Korb vor dem Altar liegen Rosen, daneben steht eine Vase. Nach jeder Fürbitte wird eine Rose aus dem Korb genommen und in die Vase gesteckt.

Jesus, wir bitten dich für die reichen Menschen dieser Erde. Sie haben so viel Geld, mit dem sie Gutes tun können.

Jesus, wir bitten dich für die Menschen, die dich suchen. Sie brauchen Menschen, die von dir erzählen.

Jesus, wir bitten dich für die Menschen, die an dich glauben. Sie sollen aus diesem Glauben heraus froh und glücklich leben.

Jesus, wir bitten für die armen Menschen. Sie müssen Menschen finden, die mit ihnen teilen, damit sie etwas zu essen und ein Dach über dem Kopf haben.

Guter Vater, du hast unsere Bitten für die Menschen auf dieser Welt gehört. Wir bitten dich: Erhöre diese Bitten und hilf uns, dass wir beitragen, was wir können, damit es allen Menschen gut geht. Amen.